

**551. A. Geuther: Zur Geschichte des Diäthylglyoxylsäureäthers und des Diäthylglyoxylsäureamides.**

(Eingegangen am 28. November.)

Hr. Pinner hat in Nr. 13 dieser Berichte mitgetheilt, dass bei der Einwirkung von Salzsäure auf Alkohol und Blausäure neben anderen Produkten Diäthylglyoxylsäureäther und Diäthylglyoxylsäureamid entstehen. Er hat aus dem Ersteren mit Hilfe von alkoholischer Kalilösung das Kaliumsalz der Diäthylglyoxylsäure dargestellt und gelegentlich angeführt, dass das Natriumsalz dieser Säure bereits von Fischer und mir 1864 [richtiger 1863]<sup>1)</sup> bei der Einwirkung von  $C_2Cl_4$  auf Natriumalkoholat erhalten worden sei. Hr. Pinner hat dabei aber leider vergessen, mit anzuführen, dass auch der Diäthylglyoxylsäureäther und das Diäthylglyoxylsäureamid schon vor 8 Jahren von Schreiber<sup>2)</sup> aus Dichloressigsäure dargestellt worden sind.

Die Angaben Pinner's im Betreff des Diäthylglyoxylsäureäthers stimmen mit denen Schreiber's überein, sie weichen aber im Betreff des Amides insofern ab, als nach Schreiber der Schmelzpunkt bei  $76,5^{\circ}$ , nach Pinner bei  $81-82^{\circ}$  liegen soll.

Ich erachte diese geschichtliche Klarstellung um so mehr für nöthig, als Pinner und Kraemer schon früher einmal<sup>3)</sup>, nämlich im Jahre 1869, in ihrer betreffenden Publikation anzuführen unterlassen haben, dass bereits 7 Jahre vorher, nämlich 1862, von Alsberg und mir<sup>4)</sup> beträchtliche Mengen von Aldehyd und Acetal im Rohspiritus nachgewiesen worden waren.

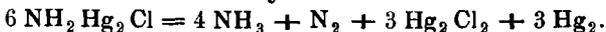
Jena, d. 12. November, 1878.

**552. H. Köhler: Notiz über die Bildung von Aethylamin.**

[Mittheilung aus dem chemischen Laboratorium des Polytechnicums zu Delft.]

(Eingegangen am 15. November.)

Bekanntlich zerfällt das Quecksilberamidochlorür,  $Hg_2ClNH_2$ , welches man als schwarzes Pulver erhält, wenn man Calomel mit Ammoniak schüttelt, beim Erhitzen in Ammoniak, Stickstoff, Quecksilberchlorür und metallisches Quecksilber:



Führt man das Erhitzen in einem Glasrohr aus, durch das ein Strom trockenes Chloräthylgas streicht, so treten alle diese Zersetzungen

1) Jenaische Zeitschrift für Medicin u. Naturwissenschaften Bd. I, S. 47.

2) Jenaische Zeitschrift für Medicin u. Naturwissenschaften Bd. V, S. 372 und Jahresbericht d. Chemie f. 1870, S. 641.

3) Diese Berichte II, 401.

4) Ann. d. Chem. u. Pharm. Bd. CXXVI, S. 62.